CROSSOVER
JUGENDKIRCHE LIMBURG

LEITBILD DER KATH. JUGENDKIRCHE CROSSOVER

Ausgangspunkt

Die katholische Jugendkirche **CROSSOVER** in Limburg wurde im Jahr 2005 auf Initiative des Limburger Bischofs Dr. Franz Kamphaus (+) eingeweiht – im Kontext der besonderen Herausforderungen, vor welche die Jugendpastoral seit vielen Jahren gestellt ist:

- Viele junge Menschen kommen durch ihre Sozialisation nicht oder kaum in Kontakt mit der Kirche. Findet dies noch statt, kehren sie oft nach der Erstkommunion, spätestens nach der Firmung der Kirche den Rücken.

- Kirchliche Angebote werden von Jugendlichen meist als langweilig, rückständig und unattraktiv empfunden; an Orten, an denen Digitalität keine bzw. kaum eine Rolle spielt, fühlen sich Jugendliche häufig nicht beheimatet.

- Von der kirchlichen Jugendarbeit versprechen sich Jugendliche in der Regel kaum einen persönlichen Gewinn. Vor allem die Liturgie der Kirche ist ihnen fremd: Gottesdienste werden als unpersönlich, traurig, langweilig sowie in Sprache & Inhalt oft als unverständlich empfunden.

- Gottesdienste, Kirchen und kirchliche Gebäude entsprechen meist nicht jugendlichen Vorstellungen von Ästhetik und werden von ihnen daher als wenig einladend empfunden.

- Mobilität, Flexibilität, Konnektivität, Pluralität der Lebensbereiche und sozialen Kontexte sind Parameter, die das Leben von Jugendlichen prägen. Die Einbindung in feste Gruppen & Strukturen, wie sie für Gemeinden & kirchliche Verbände charakteristisch sind, ist ihnen oft fremd. Über die Gemeindepastoral erreicht die Kirche nur einen (geringen)Teil der Jugendlichen.

- Entwicklungen in der Bildungspolitik (Ganztagsschule, G8, …) sorgen dafür, dass der Raum für Freizeit und ehrenamtliches Engagement bei Jugendlichen kleiner geworden ist. Sie wählen sorgsam aus, welche Angebote sie nutzen und binden sich selten längerfristig.

- Nicht nur in den Großstädten des Bistums entwickeln sich Christ:innen zu einer Minderheit. Überdies konkurrieren viele, oft sehr finanzkräftige Anbieter um die wichtige Zielgruppe der Jugendlichen. Im ländlichen Umfeld um Limburg stellen die großen räumlichen Entfernungen und die eingeschränkte Mobilität zusätzliche Herausforderungen dar.

Die Jugendkirche **CROSSOVER** sucht nach neuen Wegen, um Brücken zu schlagen zwischen den Lebenswelten Jugendlicher und der Kirche mit ihrem Glauben. Dafür steht auch ihr Name: Das Kreuz ist die Brücke, die Himmel und Erde verbindet, die Gott zu den Menschen schlägt. **CROSSOVER** steht für eine Kirche, die Jugendliche einlädt, sich in ihrer Lebenswelt vom Kreuz bewegen zu lassen und damit etwas zu bewegen in der Kirche und in der Welt. Ein vielfältiges »CROSSOVER«!

Selbstverständnis

CROSSOVER ist

- ein **Ort**, an dem Jugendliche Kirche als lebendige Gemeinschaft erleben & mitgestalten können;
- ein **Kirchenraum**, in dem Jugendliche neue Erfahrungen mit Spiritualität machen und ihren eigenen Glauben entdecken können;
- ein Ort mit vielfältigem **Programm**: Bildungs-, Freizeit- und Kulturveranstaltungen für Jugendliche, besondere Angebote für Schüler:innen und Jugendgottesdienste.

Leitlinien

- Die Jugendkirche **CROSSOVER** orientiert ihr Handeln am Evangelium Jesu Christi. Sie gibt in ihrer Arbeit Zeugnis des Glaubens angesichts der Fragen und Nöte, »Freude und Hoffnung, Trauer und Angst«[1] junger Menschen. In der Jugendkirche wird christliche Kultur gelebt und vermittelt: Willkommen, Wertschätzung, Begegnung & Gemeinschaft, verantwortliches Handeln gegenüber dem Mitmenschen und der Welt als Gottes Schöpfung, Option für sozial Benachteiligte. Glaube & Spiritualität gehören zur Grundhaltung der handelnden Personen und sind roter Faden in den Angeboten der Jugendkirche.
- Die Jugendkirche orientiert ihre Konzeption und ihre konkrete Arbeit immer wieder neu an den sich verändernden Lebenssituationen junger Menschen. Sie ist ein Ort, an dem Jugendliche ganzheitlich angesprochen werden, wo ihre Begabungen zur Geltung kommen können und sie frei sind von Leistungsdruck.
- Partizipation und Mitwirkung Jugendlicher ist ein konstitutives Element für die Arbeit der Jugendkirche in allen Arbeitsbereichen.
- Die Jugendkirche **CROSSOVER** ist eine Einrichtung der kath. Region an der Lahn des Bistums Limburg. Sie kooperiert mit den anderen Einrichtungen für kirchliche Jugendarbeit im Bistum, besonders auch mit den Jugendkirchen JONA in Frankfurt und KANA in Wiesbaden sowie den kath. Fachstellen für Jugendarbeit in Wetzlar, Montabaur und im Taunus (Hofheim).
- Die Jugendkirche arbeitet mit der Regionalleitung und den synodalen Gremien der Region zusammen. Sie vernetzt sich mit den in der Jugendpastoral tätigen Seelsorger:innen und anderen kirchlichen Einrichtungen der Jugendarbeit. Mit dem Kirchort St. Hildegard an ihrem Standort kooperiert sie partnerschaftlich gewinnbringend.
- Die Jugendkirche **CROSSOVER** unterhält eine kontinuierliche Kooperation mit den Schulen und kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit, die in ihrem Einzugsbereich tätig sind.
- Die fachliche Arbeit des Jugendkirchen-Teams unterliegt professionellen Standards: Orientierung an aktuellen pädagogischen & pastoraltheologischen Erkenntnissen, Teamarbeit, Reflexivität, Fortbildung, Supervision und ein (umfassendes) Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt (ISK) mit einem Verhaltenskodex, der dieses Leitbild ergänzt.

[1] II. Vatikanisches Konzil, Konstitution »Gaudium et Spes«, Nr. 1.

Ziele

Die katholische Jugendkirche **CROSSOVER**

- ist ein Ort, an dem Jugendliche neue und positive Erfahrungen mit Kirche machen, an dem sie sich willkommen und wertgeschätzt fühlen und den sie selbst mitgestalten. In **CROSSOVER** soll Jugendlichen erfahrbar werden, dass Kirche *für sie da* ist.[2]

- bringt junge Menschen in Kontakt mit dem menschenfreundlichen, barmherzigen und lebendigen Gott Jesu Christi und bestärkt sie darin, ihren eigenen Glauben zu entdecken.

- stellt Jugendlichen spirituelle Erfahrungsräume zur Verfügung und eröffnet ihnen so einen neuen Zugang zum Glauben, zur eigenen Spiritualität und zur Liturgie. Durch eine sie ansprechende ästhetische Gestaltung von Kirchenraum und Gottesdienst können Jugendliche diese neu für sich entdecken und sich (ein Stück weit) "zuhause" fühlen.

- fördert Jugendliche in ihrer Identitätsbildung und unterstützt sie darin, soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Fairness, Solidarität und Konfliktfähigkeit zu entwickeln. Sie ermuntert Jugendliche, sich mit ihrer Lebensorientierung und ihren Wertvorstellungen konstruktiv auseinanderzusetzen.

- macht Jugendlichen attraktive Angebote, um ihr Leben in Schule und Freizeit sinnvoll und mit Freude zu gestalten, ihre Fähigkeiten und Begabungen zu fördern und ihnen wichtige Lernerfahrungen zu ermöglichen. Sie lädt Jugendliche ein, durch ihr Engagement die Angebote der Jugendkirche mitzugestalten und zu bereichern.

- will besonders auch diejenigen Jugendmilieus erreichen, die als besonders kirchenfern einzustufen sind.[3] Insofern versteht sich die Jugendkirche als »Kundschafter«[4], um neue Wege für die Pastoral der Zukunft zu entdecken.

- bereichert, unterstützt, ergänzt und vernetzt die Jugendpastoral der Kirchorte, Pfarreien und Verbände.

Arbeitsfelder

GOTTESDIENSTE & SPIRITUALITÄT

Die (regelmäßigen) Jugendgottesdienste stehen mit im Zentrum der Arbeit von **CROSSOVER**. In diesen Eucharistiefeiern, Wortgottesdiensten bzw. gottesdienstähnlichen Formaten können Jugendliche die Schönheit Gottes erfahren. Dazu ist vor allem eine Jugendliche ansprechende ästhetische Gestaltung der Gottesdienste und des Kirchenraums notwendig. Dies geschieht vor allem, wenn Jugendliche die Gottesdienste selbst mit vorbereiten und sie z.B. durch Musik, Licht oder thematische Beiträge prägen.

Die kreative »Übersetzung« des Evangeliums in eine inhaltlich und methodisch ansprechende Gottesdienstgestaltung soll Jugendlichen die Botschaft der Hl. Schrift nicht nur verstehbar, sondern auch erlebbar machen. Vielfältige Ensembles, Gastbands und -chöre unterstützen dieses Anliegen.

---

[2] Das Ziel, Jugendlichen eine positive Begegnung mit der Kirche zu ermöglichen, steht ganz bewusst an erster Stelle: Am Beginn eines Weges zum Glauben steht immer die »Erfahrung, Menschen kennen gelernt zu haben, die als überzeugte Christen leben« (Hirtenwort der Deutschen Bischöfe, Zeit zur Aussaat. Missionarisch Kirche sein, 26.11.2000).

[3] Nach der Sinus-Jugendstudie sind dies: Konsum-Materialisten, Hedonisten, Experimentalisten und Moderne Performer. Vgl. dazu BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND und MISEREOR (Hg.), Wie ticken Jugendliche? Sinus-Milieustudie U27, Düsseldorf 2008, S. 313-376; die Sinus-Milieustudien der Jahre darauf unterstützen dies.

[4] Vgl. Bischof FRANZ-PETER TEBARTZ-VAN ELST, Bereitschaft zur Bewegung. Perspektiven für die Seelsorge im Bistum Limburg (Hirtenbrief), Limburg 2008, S. 2.

Neben den Jugendgottesdiensten zieht sich Spiritualität als roter Faden durch alle Veranstaltungen der Jugendkirche, z.B. bei Tagesausklängen während Schulungen & Freizeiten, religiösen Erfahrungsräumen bei Seminaren mit Schulklassen oder durch eigene Veranstaltungen wie Fahrten nach Taizé, Begleitveranstaltungen in der Karwoche oder Großaktionen in der Jugendkirche während des Advents.

CROSSOVER stellt sich der Herausforderung, nach einer Gestaltung des Kirchenraums zu suchen, die Jugendliche einlädt, ihm eine eigene, jugendliche Prägung zu geben und ihnen zugleich eine andere Dimension ihres Daseins eröffnet: Jugendliche & Kirche geben einander ein neues, lebendiges Gesicht!

GEISTLICHE BEGLEITUNG & EINZELGESPRÄCHE

Wo es um persönliche Fragen & Probleme, aber auch um den Wunsch nach fachlicher oder seelsorglicher Beratung oder Begleitung geht, nehmen sich die Mitarbeiter:innen der Jugendkirche Zeit für das Gespräch mit einzelnen Menschen. Dabei hören sie zu und versuchen, mit Hilfe ihrer individuellen Kompetenzen & Begabungen nach Antworten & Lösungen zu suchen. Gegebenenfalls ziehen sie weitere Fachleute zu Rate oder vermitteln sie.

PROJEKTE & VERANSTALTUNGEN

Immer wieder finden in der Jugendkirche größere Veranstaltungen und Events (z.B. Adventsaktionen) statt, die unter Beteiligung von Jugendlichen bei der Planung & Durchführung eine Verbindung von Glauben und Jugendkultur schaffen und eine größere Anzahl von Jugendlichen erreichen.

Darüber hinaus macht **CROSSOVER** Jugendlichen weitere Angebote: Freizeitveranstaltungen; Seminare, in denen Jugendliche für sie wichtige Kompetenzen erwerben können; Wochenenden und Freizeiten; Musik- und Kulturveranstaltungen, die unterschiedliche Jugendszenen ansprechen.

Durch ihr Veranstaltungsprogramm und ihre Projektarbeit versucht **CROSSOVER** auch Jugendmilieus zu erreichen, die von der kirchlichen Jugendpastoral wenig angesprochen werden. Die Jugendkirche sieht sich als Experimentierfeld für milieuspezifische Arbeit. Erfahrungen auf diesem Gebiet werden ausgewertet und an andere Aktive in der Jugendpastoral weitergegeben.

SCHULNAHE JUGENDARBEIT

Durch ihre schulnahe Jugendarbeit will die Jugendkirche **CROSSOVER** Jugendliche in ihrem Schulalltag begleiten und unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen stärken, ihren Zusammenhalt untereinander fördern und so zu einer lebendigen Schulkultur beitragen. Dazu geht die Jugendkirche mit Schulen Kooperationen ein, um Schüler:innen ab Klasse 7 bedarfsorientierte Angebote zu machen.

Im Rahmen von Tagen der Orientierung, Projekttagen (Klassengemeinschaft, Werteorientierung, …), Seminaren zum Umgang mit Behinderungen und für Pausenhelfer:innen, Abschlusstagen in der Jugendkirche etc. können sich Jugendliche kreativ mit ihren Lebenseinstellungen und -werten auseinandersetzen, an der Verbesserung ihrer Kommunikation und Kooperation arbeiten, Konflikte überwinden, ihren Abschluss würdig feiern und neue Erfahrungen mit Religion und Spiritualität machen. Dazu gehören auch Schulgottesdienste mit Schulen oder einzelnen Jahrgangsstufen im Raum Limburg.

UNTERSTÜTZUNG DER JUGENDARBEIT IN DEN KIRCHORTEN, PFARREIEN UND VERBÄNDEN

Die Jugendkirche **CROSSOVER** unterstützt und begleitet die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Kirchorten, Pfarreien und Jugendverbänden im Raum Limburg und darüber hinaus durch vielfältige Angebote. Dazu gehören u.a. die fachliche Beratung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen, die Qualifikation und Weiterbildung von Gruppen- und Freizeitleiter:innen und die Zusammenarbeit mit Jugendsprecher:innen, Verbandsmitgliedern und Ministrant:innen.

Insbesondere die Arbeit mit Firmbewerber:innen bildet einen Schwerpunkt der Arbeit der Jugendkirche.

JUGENDSTIL. TREFFPUNKT. CAFÉ.

Gemeinsam mit jobaktiv, der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe im Bistum Limburg, betreibt **CROSSOVER** das Café JUGENDSTIL im Kirchhof der Jugendkirche. Die Bedeutung solcher Einrichtungen im Kontext und in unmittelbarer Nähe der Jugendkirchen (»niedrigschwelliger Zugang mit der offenen Kirche im Rücken«) hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Es ist zu einem unverzichtbaren Element der Arbeit der Jugendkirchen mit jungen Menschen, besonders auch mit Schüler:innen, geworden.

Mit diesem Treff wird ein niedrigschwelliges Angebot für Jugendliche geschaffen, das ihnen ermöglicht, aktiv am kirchlichen Leben teilzuhaben und dieses zu gestalten. Durch die Kooperation mit jobaktiv wird ein besonderer Fokus auf sozial benachteiligte Jugendliche gelegt, was auch weltkirchlich u.a. von Papst Franziskus als Kernaufgabe kirchlichen Handelns benannt wurde.

INTERESSENVERTRETUNG & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Team der Jugendkirche versteht sich als “Anwalt“ für die Interessen von Jugendlichen in kirchlichen und kommunalen Gremien und gegenüber der Öffentlichkeit. **CROSSOVER** vertritt diese Interessen u.a. im Kreisjugendring des Landkreises Limburg-Weilburg.

Um Kontakte mit Jugendlichen und Mitarbeiter:innen zu pflegen und sie über aktuelle Entwicklungen zu informieren, bedient sich die Jugendkirche der Möglichkeiten der Sozialen Medien (Instagram, Messenger-Dienste, …) und einer Homepage: www.jugendkirche-crossover.de

Im letzten bleibt jedoch der persönliche Kontakt entscheidend. Darum bemüht sich das Team der Jugendkirche, den Jugendlichen präsent zu sein als »Gesicht, das für sie Kirche heißt«.

FSJ/ BFD & PRAKTIKA

Jungen Menschen, die sich im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienstes (BFD) beruflich & persönlich orientieren und sozial engagieren wollen, steht die Jugendkirche **CROSSOVER** als Einsatzstelle zur Verfügung.

Ebenso können in der Jugendkirche Schul- oder Studienpraktika absolviert werden – stets unter fachlicher Anleitung & Begleitung durch eine:n hauptberufliche:n Mitarbeiter:in.[5]

[5] Stand des Leitbilds: 05.05.2026